

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

1975

Franz Kramer: August Linnewerth. 1886-1974 [mit Abb.]



August Linnewerth †

1886 — 1974

VON FRANZ KRAMER

Am 22. 1. 1974 starb im Alter von 87 Jahren Landwirtschaftsrat i. R. August Linnewerth Visbek. Sein Leben war geprägt von tiefer Ehrfurcht vor dem Schöpfer aller Dinge, unermüdlichem Einsatz für seinen Beruf als Lehrer und Berater in der Landwirtschaft und innerer Verbundenheit mit seiner Heimat, dem Oldenburger Münsterland. Von 1920 bis zu seiner Pensionierung leitete er die Landwirtschaftsschule in Visbek; er war Gründer und Vorstandsmitglied des Landvolksvereins Visbek. Durch seinen Einsatz für die Lösung von Bildungs- und Beratungsaufgaben in diesem Raum hat er das Vertrauen und die Anerkennung der bäuerlichen Bevölkerung gefunden.

August Linnewerth war Mitbegründer und über lange Jahre Vorsitzender des Heimatvereins. Unermüdlich war er tätig, in Wort und Schrift in der Bevölkerung das Wissen um die Heimat zu vertiefen.

In jahrzehntelanger, mühevoller Kleinarbeit stellte er die Chronik der Gemeinde Visbek zusammen, die heute in einem Hauptband und sechs Bildbänden vorliegt. Auf seine Anregung hin begann der Heimatverein einen Film, der Jahr für Jahr bedeutende Ereignisse in der Gemeinde festhält. Er gab den Anstoß für die Lösung wichtiger Aufgaben: Verschönerung

des Ortsbildes, Herausgabe eines Ortsprospektes, Namen für die Ortsstraßen, Ausbau der Wanderwege.

Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland ernannte Linnewerth auf dem Delegiertentag am 5. 11. 1962 in Goldenstedt zum Ehrenmitglied. Der Heimatverein Visbek ehrte ihn durch die Wahl zum Ehrenvorsitzenden. Am 31. Januar 1967 überreichte ihm Landrat Hellmann, Vechta im Auftrage des Nieders. Ministerpräsidenten das Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens am Bande.

August Linnewerth wurde am 12. 6. 1886 in Ihorst bei Holdorf geboren. Nach dem Besuch der Volksschule, den landwirtschaftlichen Schulen in Dinklage und Lüdinghausen i. W. und praktischer Arbeit studierte er von 1909—1912 an der Landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Pappelsdorf, wo er 1912 die Prüfung für das Lehramt der Landwirtschaft ablegte. Als Landwirtschaftslehrer war er in Dinklage und Herford tätig, bis er 1920 die Leitung der Landwirtschaftlichen Schule in Visbek übernahm. Am 1. 4. 1950 trat er in den Ruhestand.

August Linnewerth hat allzeit seines Lebens selbstlos und uneigennützig der Gemeinschaft gedient.

Gott gebe ihm in Jenseits den ewigen Frieden!

Dr. Josef Klövekorn

1904—1974

VON FRANZ KRAMER

Oberstudienrat Dr. Josef Klövekorn war, als er am 31. 7. 1969 in den Ruhestand trat, mehr als 40 Jahre im Dienst der Schule (Volksschule, Bürgerschule, Gymnasium) tätig gewesen. Es war ihm keine lange Ruhezeit vergönnt; am 28. 1. 1974 starb er plötzlich und unerwartet.

Am 12. 4. 1904 wurde er in Vechta geboren. Nach dem Besuch des Lehrerseminars (1918—1924) bestand er am 18. 3. 1924 die 1. Lehrerprüfung und am 5. 1. 1928 die 2. Lehrerprüfung. Dann war er an der Volksschule in Bunn, an der höheren Bürgerschule in Lönigen und an der einklassigen Schule in Wöstendöllen tätig. Ostern 1929 ließ er sich zum Studium an der Universität beurlauben. Am 30. 6. 1934 promovierte er in Hamburg (Dissertation: Das Organsystem der Blutbewegung bei *Gammarus pulex* L.), bestand die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen am 5. 7. 1935 in Hamburg in den Fächern Chemie, Biologie und Erdkunde und die pädagogische Prüfung für das Lehramt am 25. 3. 1938 in Hamburg. Dann lehrte er an der Admiral-Scheer-Schule in Wilhelmshaven (1938—40), an der Lehrerbildungsanstalt in Vechta 1944, nach dem Kriege 1945—1946 als Dozent an der Pädagogischen Akademie Vechta und seit dem 1. 8. 1946 am Gymnasium Antonianum in Vechta. Über seine Tätigkeit heißt es im Nachruf des Gymnasiums Antonianum: „Er war ein reifer Lehrer: ruhig, überlegen und mit der frappierenden Fähigkeit, die Vielfalt der Natur und ihrer gesetzmäßigen Vorgänge dem jugendlichen Vorstellungs- und Begriffsvermögen einfach, aber dennoch gründlich zu erschließen und anschaulich nahezubringen.“